Jugend-Gottesdienst im JUREKO-Lager

25.07.2018

Die kurvenreiche Strasse führte uns am Sonntag, 22. Juli ins Ferienheim Lindenweidli im Eriz, wo sich seit dem Samstag bereits die Religions- und KonfirmandenschülerInnen des Bezirkes Bern-Nord in ihrem Lager eingefunden haben.



Als wir unsere Autos parkiert hatten, hörten wir schon von weitem die fröhlichen Stimmen des Chores aus den offenen Fenstern. Die Probe war voll im Gange - die Lieder machten Lust auf mehr und wir freuten uns auf den bevorstehenden Gottesdienst.

Am Sonntag begann der Gottesdienst um 10.30 Uhr. Eingangslied Nr. 47 aus dem Kinderliederbuch *Stimmt mit ein:*„Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen, erzählen will ich von all seinen Wundern und singen seinen Namen...“

Bibelwort aus Psalm 73,23 zum Gottesdienst:"Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand."

Einige Gedanken daraus:

- Gott lässt dich nie los, auch wenn du mal seine Hand nicht mehr fest halten kannst.
- Ein stabiler Stuhl braucht mindestens drei Beine. Ein stabiles Leben benötigt ebenfalls drei Bereiche, die wir stabil halten wollen: Körper, Geist und Seele.
- Höre auf Gott, aber höre ihm richtig zu.

Geschichte zur Vorbereitung auf die Sündervergebung:
Es waren mal zwei Brüder, die sich zerstritten hatten. Aber sie wohnten gegenüber, so, dass jeder den anderen an jedem Tag sehen konnte. Nur ein kleiner Fluss trennte ihre Grundstücke.

Eines Tag klingelte ein Schreiner auf der Suche nach Arbeit bei einem der Brüder. „Ich habe in der Tat Arbeit für dich. Bau mir eine solide Mauer, damit ich meinen Bruder nicht mehr sehen muss.“

Der Schreiner nahm den Auftrag an und machte sich sofort an die Arbeit. Die ganze Nacht sägte und hämmerte er bis er fertig war. Am nächsten Morgen erwachte der Bruder, der den Bau in Auftrag gegeben hatte. Gespannt schritt er auf seinen Balkon, um das Bauwerk zu begutachten. Doch was sah er da? Nicht etwa eine Mauer! Dieser Schreiner hatte ihm eine Brücke gebaut! Er traute seinen Augen nicht.

Sofort rannte er nach unten auf die Brücke zu, um sich zu vergewissern, dass sie wirklich da stand. Da rannte ihm auch schon sein Bruder auf der Brücke entgegen. Mit Tränen in den Augen umarmte ihn dieser und sagte: „Ich hätte nie erwartet, dass du eine Brücke zwischen uns bauen lassen würdest. Das ist eine so wunderbare Idee. Ich liebe dich; du bist mein Bruder.“

Erst jetzt begriff der andere Bruder, dass ihn der Schreiner nicht betrogen hatte, sondern auf wunderbare Weise, den Streit mit seinem Bruder aus der Welt geschaffen hatte. Nun war alles wieder gut.

Nach diesem schönen Morgen durften wir dann zu einem leckeren Mittagessen mit Salat, Reis und Currysauce zu Tische sitzen. Nach dem Essen bildeten wir Gruppen, um dem verzweifelten Zwerg „Muggestutz“ bei der Suche nach einem Geschenk für seine Frau zu helfen. Ein lustiger, unterhaltsamer und vielseitiger Nachmittag neigte sich schliesslich dem Ende zu.

Bericht und Bilder: M.R.
Bearbeitung: Jeanette Burren









